



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Ges. G. H. Kierulff, D.M.S., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.
 P. J. Kierulff, D.M.S., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.
 P. J. Kierulff, D.M.S., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.
 P. J. Kierulff, D.M.S., Generalsekretär, 460 Main St., Winnipeg, Man.

Distriktsversammlung

Es sei hiermit bekannt gemacht, daß die Distrikts-Versammlung des Volksvereins, Distrikt No. 1, am Sonntag, dem 3. Mai 1931, in der Columbus-Gasse zu Humboldt um 3 Uhr nachmittags gehalten wird. Alle Ortsgruppen werden ersucht, Delegaten zu schicken. Auch Leute, die an einem

Die Katholische Schulvorstehervereinigung von Saskatchewan

Die Präsidenten der drei Abteilungen der Katholischen Schulvorstehervereinigung hatten eine Versammlung, worin beschlossen wurde, daß die diesjährige Konvention in der letzten Woche des Juni oder in der ersten Woche des Juli zu Regina stattfinden soll. Das genaue Datum wird bekannt gegeben, sobald wir wissen, an welchen Tagen wir die Halle bekommen können. Die Schuldistrikte werden gebeten, etwaige Resolutionen, die sie der Konvention vorlegen möchten, wenigstens zehn Tage vor der Konvention an den Sekretär einzuschicken. Auch werden die Distrikte ersucht, so bald als möglich ihre Beiträge einzuschicken, damit die Ausgaben der Konvention gedeckt werden können. In dieser Konvention sollen sich alle katholischen Schulvorsteher beteiligen, da sie für den Bestand der katholischen Schulvorstehervereinigung und für die katholischen Interessen der Schule außerordentlich wichtig ist.

Albert Kengel,
 Distrikts-Sekretär.

Albert Kengel,
 Sekretär und Schatzmeister

Münster, den 16. April 1931

St. John, südlich von Carmel.

Am vergangenen Sonntag wurde hier unter dem Vorsitz des Hochw. P. Stephan eine besondere Versammlung einberufen, bei welcher in dieser Gemeinde eine Ortsgruppe des Volksvereins gegründet wurde. Der Verein gewann 25 Mitglieder. Herr M. Gursky wurde als Präsident und Herr E. Miller als Sekretär gewählt.

St. Peter's-Kolonie

Münster. — Herr Krumpelmann, der Vater des Hochw. P. Cosmas, ist nach im Hospital zu Humboldt. Er ist noch nicht außer Gefahr, doch besteht gute Hoffnung, daß er wieder genesen wird. P. Cosmas wird noch einige Zeit in seiner Nähe bleiben, bevor er wieder nach Minneapolis zurückkehren wird.

Die St. Benedict's Literary Society unter den Studenten des Kollegiums sorgt dafür, daß das Interesse ihrer Mitglieder in den Versammlungen nicht nachlasse. Neben den kleinen Vorträgen, die regelmäßig gehalten werden, wird gewöhnlich eine kleine Beigabe ausgedacht, die den Reiz der Neuheit hat. So mußte kürzlich jeder ein passendes Sprichwort bringen, und am Ende wurde abgestimmt, wessen Sprichwort das beste war. In der nächsten Versammlung werden Zettel, auf denen irgendein Subjekt verzeichnet ist, ausgelost und jeder muß darüber aus dem Stegreif reden. Das mag wirklich interessant werden.

Das erinnert an eine alte Anekdote, die natürlich nicht wahr, aber umso anständiger ist. Ein Bischof wollte erfahren, wer von seinen Priestern der beste Prediger sei. So mußte jeder derselben auf die Kniee steigen, wo er einen Zettel mit einem Predigtthema vorfand. Darüber mußte er predigen. Ein ausgezeichnete Prediger aber, den alle wegen seiner Verehrtheit bewunderten und einige vielleicht ein wenig beneideten, fand einen Zettel, auf dem nichts geschrieben stand. Nachdem er denselben ein paar mal umgedreht hatte, sagte er: „Sinken nichts und vorne nichts — und aus nichts hat Gott die Welt erschaffen.“ Dann hielt er eine wunderbare Predigt über die Erschaffung der Welt.

Mehrere Patienten, die wegen Krankheit im Hospital waren und von denen einige eine Operation durchgemacht hatten, sind entweder wieder hergestellt und zu Hause oder doch fast fähig, das Hospital zu verlassen. Darunter sind der kleine Peter Funke, die kleine Agnes Gecner, Frau J. Moormann und Frau J. Steil.

Ueber das Wetter läßt sich in dieser Woche wenig Gutes berichten. Mittwoch und Donnerstag waren zwar ziemlich annehmbar, man hatte etwas Gelegenheit, aufzuatmen und sich von den Sandstürmen zu erholen. Am Freitag und Samstag aber gab es abermals Sandstürme, welche die vorhergehenden noch übertrafen. Was am Sonntag für ein Wetter war, läßt sich gar nicht

nem Nabelgramm die Trauerbotschaft, daß seine teure Mutter im Alter von 78 Jahren zu Freiburg in Bayern gestorben sei. Unsere Leser werden um ihr frommes Gebet für die Verstorbene gebeten. R. J. P.

Billmont. — Herr Bernhard Niebrügge erhielt die traurige Nachricht, daß sein Vater am Montag, dem 13. April, nach einer langen Krankheit von fünf Monaten zu Esfingham, Illinois, gestorben ist. Er erreichte im Alter von 71 Jahren und hinterließ seine Gattin, 7 Söhne und 3 Töchter. Möge er ruhen in Frieden!

Watson. — Mrs. S. Levine von Waton, die mehrere Monate krank war, starb in Waton am 14. April und wurde auf dem hiesigen katholischen Kirchhofe beigesetzt. Sie hinterließ ihren Gatten und fünf Kinder. R. J. P.

Mrs. Barbara Bartisch, die in Waton für drei Monate als Krankenschwester tätig war, ist wieder nach Waton zurückgekehrt.

Mrs. Christina Raab von St. Gregor ist wegen eines mündlichen Anie in einem Privathospital zu Waton unter der Behandlung des Arztes.

Mrs. Rosa Paitl wurde nach dem Hospital in Humboldt gebracht und für Appendizitis operiert.

Der Hochw. P. Theodor taufte ein Kind der Familie Otto Schreiner auf den Namen Camillus John und ein Kind der Familie Frank Wandler auf den Namen Arnold Silvester.

Dankagung

Wir, die trauernden Hinterbliebenen, sprechen hiermit allen unsern innigsten Dank aus, welche unserm Gatten und Vater beim Trauergottesdienste und Begräbnis die letzte Ehre erwiesen haben.

Franz Rathschar und Familie,
 Allan, Sask.

Am 26. Juli um 8 Uhr abends werden die Schülerin der Akademie in der Gemeindehalle das Drama „Patricia or the Unknown Martyr“ in vier Akten aufzuführen. Das Stück spielt sich in der Zeit der Christenverfolgung ab. Alle sind eingeladen, dieses schöne Spiel zu sehen. Eintritt 35 Cents für Erwachsene und 20 Cents für Kinder.

Tauschangebot

Ich möchte einen neuen 16 Zoll fahrsicheren gegen eine gute Aufreiter tauschen.

Peter Weber,
 Münster, Sask.

Farm

zu verpachten oder zu verkaufen für 1932.

Ragl Brothers,
 Carroll, Iowa

Allan, Sask.

Am 14. April starb Herr Valentin Big im Alter von 76 Jahren eines plötzlichen Todes. Er hatte sich eben bereit gemacht, zur hl. Messe und zur hl. Kommunion zu gehen, als der liebe Gott ihn rief. Der in Eile herbeigerufene Priester fand ihn bereits tot. Nach dem Trauergottesdienste, an dem die ganze Gemeinde zugegen war, trugen ihn vier seiner Söhne, ein Schwiegersohn und ein Neffe zu Grabe. — Herr Big wurde am 27. Dezember 1854 in Südrupland geboren. Im Jahre 1903 wanderte er mit seiner Familie nach South Dakota und im folgenden Jahre nach Canada aus, wo er und drei seiner Söhne in der Nähe von Allan heimstätten aufnahmen. 1926 zog er sich mit seiner Frau in Allan in den Ruhestand zurück, wo er besser als vorher Gelegenheit hatte, die Kirche zu besuchen und sich auf einen guten Tod vorzubereiten. Derselbe war für seine Gemeinde durch seine Frömmigkeit und Wohltätigkeit ein Segen. Den Verstorbenen betrauern seine Gattin, 8 Kinder, 38 Enkel und 9 Urenkel. R. J. P.

Am 3. Uhr nachmittags am Sonntag, dem 26. April, wird Mr. Wm. A. Wells von Edmonton, Alta., ein „Special Supremacy“, in der Columbus-Gasse eine besondere Versammlung der Knights of Columbus halten, bei welcher alle zum Council No. 1886 gehörenden Mitglieder erwartet werden.

Marysburg. — Frau Maria Rathschar, welche bei ihrem Sohne Peter lebte, starb am 15. April nach längerer Krankheit im Alter von 84 Jahren. Durch ein gutes christliches Leben und durch mehrfachen Empfang der Sakramente kurz vor ihrem Tode war sie gut für den Weg in die Ewigkeit vorbereitet. Das Begräbnis fand am 17. April statt. R. J. P.

Brano. — Der Hochw. P. Bernhard erhielt letzten Sonntag in ei-

Rundschreiben des Papstes Leo XIII. über die Arbeiterfrage, erlassen am 15. Mai 1891

(Fortsetzung von Seite 1)

göttlichen Vorsehung, welche die Welt regiert, gewissermaßen ein Vorbild; denn hängt der Ausgang von vielen Ursachen zugleich ab, so sehen wir, wie eben diese Ursachen sich zur Erzielung der Wirkung zu einander gesellen.

Es handelt sich also zunächst darum, welcher Anteil bei der Lösung der Frage der Staatsgewalt zuzufallen. — Unter Staatsgewalt verstehen wir hier nicht die zufällige Regierungsform der einzelnen Länder, sondern die Staatsgewalt der Idee nach, wie sie durch die Natur und Vernunft gefordert wird, und wie sie sich nach den Grundgesetzen der Offenbarung, die wir in der Enzyklika über die christliche Staatsverfassung entwickelt haben, darstellt. Die Verfassung also, welche vom Staate zu erwarten wäre, besteht zunächst und im allgemeinen in gesetzlichen Bestimmungen und Einrichtungen, die eine geordnete Entwicklung des Wohlstandes befördern.

Kein Abbau im Weizen-Anbau

Weizenkonferenz in Rom zeigt, daß europäische Länder nicht mitmachen wollen

Der im Herbst abgehaltenen „Zuckerkonferenz“ folgte eine „Weizenkonferenz“ in Rom; in beiden Fällen handelte es sich um den Ueberfluß, resp. um die Ueberproduktion. Während die Weizenländer, wie die Staaten, Kanada, Argentinien und Australien, nicht wissen, was sie mit dem Ueberfluß anfangen sollen, sind die europäischen Importländer bestrebt, sich so viel wie möglich von den genannten Ländern loszusagen und ihren Bedarf so viel wie möglich selbst zu decken. Die Konferenz ließ durchblicken, daß die europäischen Länder sich mit einem Plan befaßen, der darin gipfelt, die Weizenimporte aus nichteuropäischen Ländern auszuscheiden. Von einer Verringerung der Anbaufläche ist in diesen Ländern nicht die Rede. So erklärte Alfred Malke, Präsident der französischen Akademie für Landwirtschaft, daß es außer Frage sei, daß Frankreich die Anbaufläche verringern könne, weil Brot eines der Hauptnahrungsmittel der französischen Bevölkerung sei. Prof. Katanowski, Vizepräsident des Ausschusses, dem die Durchführung des russischen Zünftplans untersteht, erklärte, daß Russland seine Produktion nicht einschränken, sondern sogar vergrößern werde. Drei Weizenanbauer der Liverpooler Produzentenbörse sprachen sich optimistisch über die künftige Preisgestaltung aus und erklärten, der Weizen könne in Zukunft in und auf Gebieten verbraucht werden, wo man bisher keinen oder nur wenig Weizen verzehrt habe. Viel hängt von den Konsumenten in China und den Produzenten in Amerika ab — man sollte versuchen, die Chinesen zu veranlassen, mehr Weizen zu verbrauchen, und dann Weizen nach China abzuführen.

Während die Konferenz in Rom tagte, wurde es bekannt, daß die britische Regierung sich mit einem Quotenplan befaßt, wodurch den britischen Farmern \$1.50 pro Bushel garantiert werden soll; den Unterschied zwischen diesem garantierten Preis und dem Preis des Weltmarktes soll die britische Regierung decken. Die britischen Müller wären unter diesem Plan verpflichtet, einen bestimmten Prozentsatz von einheimischem Weizen beizumischen. Unter der Durchführung eines solchen Planes wäre es leicht möglich, daß britische Müller zum Weizenbau übergingen.

Aus Australien wird berichtet, daß dort alle Lagerhäuser, Behälter und Elevatoren mit Weizen überfüllt sind, und daß rund 200 Millionen Bushels Weizen auf Käufer warten. In den Kriegsjahren 1915 bis 1916, als die Ausfuhr unterbunden war und Weizen im Freien gelagert wurde, hatte man es mit einer schrecklichen Mäuselplage zu tun, und jetzt befürchtet man eine Wiederholung.

Nach dem letzten Regierungsbericht gedenken die amerikanischen Farmer den Anbau von Sommerweizen — Durum mitgerechnet — um etwa 14 Prozent einzuschränken. Vertreter des Ackerbauminis-

triums hoffen, daß die Anbaufläche für die nächsten zwei Jahre um 20 Prozent eingeschränkt wird, um das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage herzustellen.

Den Vorständen der Bundesfarmbehörde, Stone, wurde vonseiten der „Oklahoma Farmers' Co-operative Grain Dealers Association“ der Vorstoß gemacht, 15,000,000 bis 20,000,000 Acres Land, das sonst mit Weizen bestellt wird, zu pachten und die Weizen des Landes in der Höhe von einem Drittel der Produktion zu entschädigen. Behauptet wird, daß hierdurch die Produktion eingeschränkt und der Preis erhöht würde, so daß die Farmbehörde ihren Weizenvorrat mit geringem oder ohne Verlust verkaufen könne.

(Fortsetzung folgt)

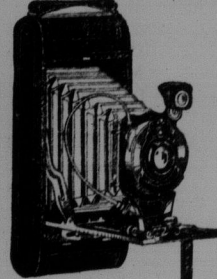
Unterstützt die
 katholische Presse

Humboldts Apotheke

Kodaks und Films

Wir führen ein komplettes und frisches Lager von beiden! Wir verkaufen und empfehlen bloß echte Kodak-Apparate und Filme.

Kodaks von \$5.00 an aufwärts.
 Brownies zu \$2.50 und aufwärts.



Kodakapparate Films

Benutzen Sie original Kodak Filme

Kodak-Entwicklung

Wir sind die führenden Kodak-Entwickler; bringen oder senden Sie daher Ihre Filme und Negative zu uns. Wir machen alle Kodak-Arbeiten innerhalb 24 Stunden.

Alle Arbeiten sind garantiert! Unsere Preise sind so niedrig als möglich!

Emil L. Gasser

19 Jahre Erfahrung als rezeptbereitender Apotheker
 Humboldt, Sask.

Verwenden Sie wegen folgender Vorteile CYPROC

1. Es brennt nicht.
2. Es ist billig.
3. Die elfenbeinerne Färbung erfordert keine Dekoration wenn tafelförmig angebracht.
4. Es bildet eine ausgezeichnete Unterlage f. Alabastine, Gypsum oder Tapeten.
5. Es ist durchwegs haltbar.
6. Es isoliert.
7. Es ist Zug- und Ungezieferresistent.
8. Es ist leicht zu verwenden.
9. Es erspart Zeit bei Neubauten.

Um weitere Informationen wende man sich an den nächsten Vertreter wegen einer Richtlinien-Tabelle oder schreibe an uns um das kostenlose Buchlein: „Building and Remodelling with Gyproc“.

GYPSUM, LIME and ALABASTINE, CANADA, LIMITED
 Winnipeg Manitoba

GYPROC Fireproof Wallboard

Zu beziehen durch
 Muenster Supply Co., Ltd. Muenster, Sask.